



Forum Versicherungsrecht:
„Versicherungskartellrecht - Relevanz
der jüngsten Novellen für die Branche“
am 13.06.2024 in Düsseldorf

Agenda

I. Real- vs. Versicherungswirtschaft

1. Das Produkt
2. Regulatorischer Rahmen – Überblick
3. Spezifischer Kooperationsbedarf

II. Diverse Regulierungen und ihr Verhältnis

1. Aufsichts- vs. Kartellrecht
2. Sonstige Regelungen
3. Kartellrechtliche Instrumente untereinander

III. Branchenrelevante Regelungen

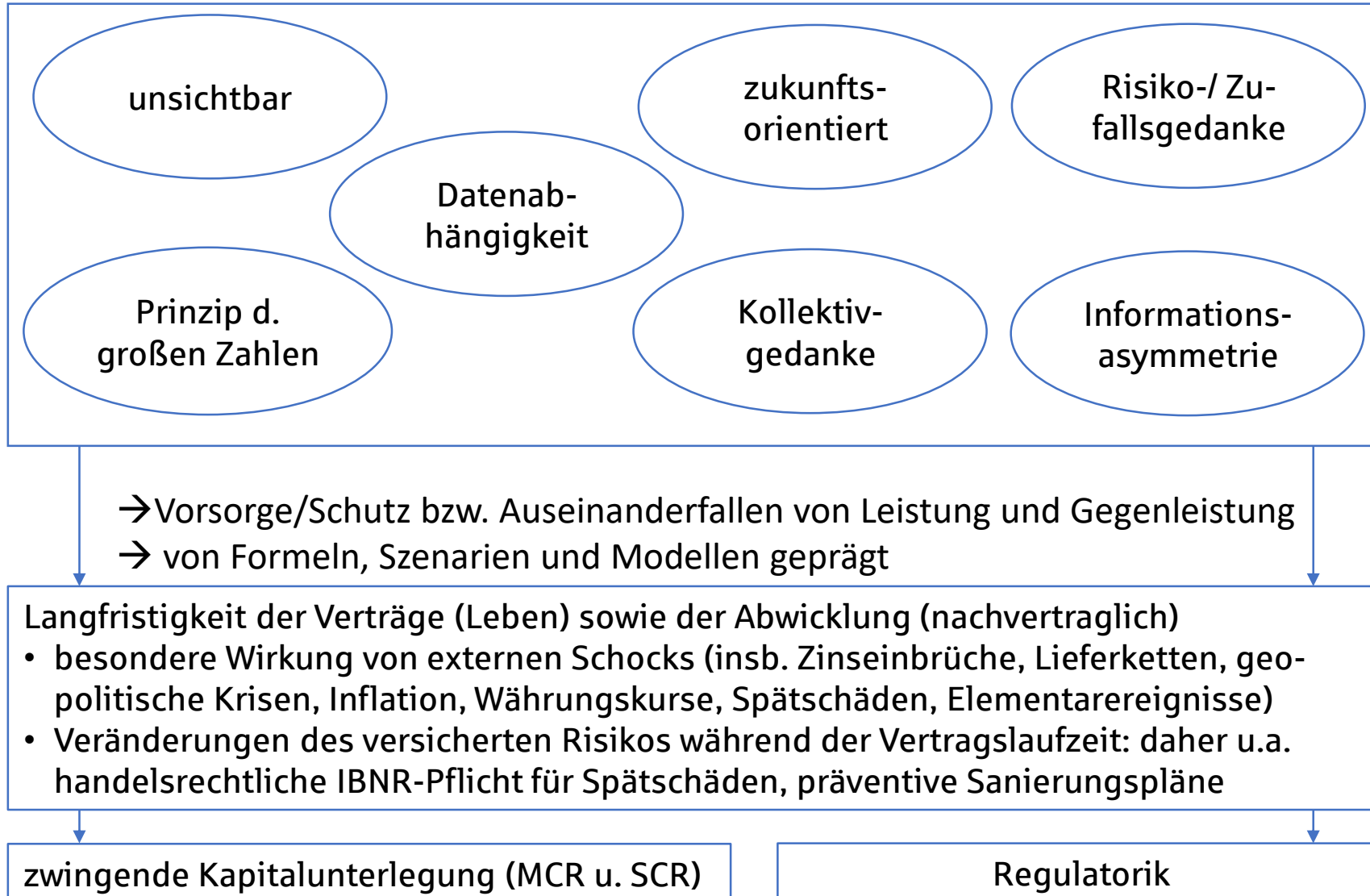
1. Überblick
2. Horizontale Kooperationen
3. Vertikale Kooperationen / Sonstiges

IV. Compliance-Aspekte

1. Rund um die Information
2. Verfahrensaspekte
3. Zivilrecht

I. Real- vs. Versicherungswirtschaft

1. Das Produkt



Verheerendste Naturkatastrophen in DE 2002-2022* (Sturzflut, Sturm, Hagel etc.)

Schaden	Aufwand in Mrd. €
Bernd (2021)	9,5
August-Hochwasser (2002)	5,65
Kyrill (2007)	4,1
Andreas (2013)	3,6
Juni-Hochwasser (2013)	2,65
Jeanett (2002)	1,65
Hilal (2008)	1,45
Friederike (2018)	1,45
Ylenia, Zeynep u.a. (2022)	1,4
Ulfert, Volker u.a. (2021)	1,4

* Quelle: GDV-Naturgefahrenreport 2023

Trend:

- neue Risiken (z.B. PFAS)
- Frequenz/Höhe (Klimawandel, Cyber)

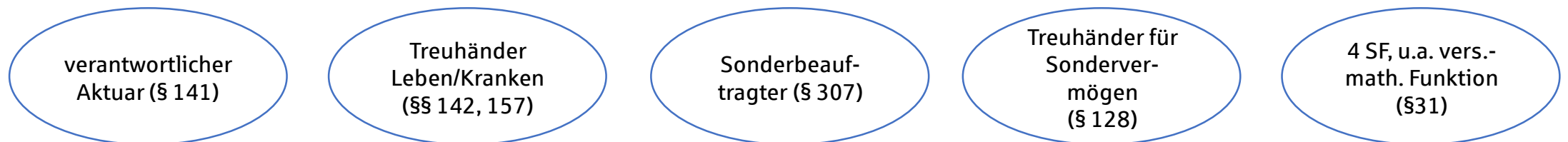
I. Real- vs. Versicherungswirtschaft

2. Regulatorischer Rahmen – Überblick

- Versicherungswirtschaft: Unternehmen von öffentlichem Interesse (z.B. § 316 a S. 2 Ziff. 3 HGB)
 - ohne Regelungen: besonderes Risiko, so Ende 19. Jh. Konkurs von rund 25% der Rückversicherer
 - BaFin-Tätigkeit im öffentlichen Interesse, insbesondere Sicherung der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Integrität des deutschen Finanzplatzes sowie Schutz der kollektiven Interessen der Verbraucher/Innen
 - Kern: Schutz der VN/Begünstigten und dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen (Details: § 294 VAG)
 - daher: spezifische/formale Zulassungsverfahren & laufende Aufsicht mit stetig wachsenden Vorgaben
- Umsetzung der sog. Resilienz, u.a.



VAG-Branchenspezialisten



I. Real- vs. Versicherungswirtschaft

3. Spezifischer Kooperationsbedarf

- sog. Risikotragfähigkeit nicht unendlich: Diff. volkswirtschaftlicher vs. individuell versicherbarer Schaden
 - erforderliche Diversifikation
 - vereinzelt „Joint Venture“ mit Staat (gedeckelte Garantie): z. B. Extremus AG gegen Terrorrisiken nach „9/11“ als 3. Layer sowie aktuelle Überlegungen in der Elementarversicherung
 - Prävention ein unerlässlicher Faktor
- Zwischenfazit:
 - versicherungstechnischer Risikokenntnis + Risikoteilung (vertikal + horizontal) zwingend
 - vorerwähnte Branchenspezifika führen zu besonderem Kooperationsbedarf i. R. d. der Erforderlichkeit etc.

• seit 1958 parallele Aufsichtsregime mit unterschiedlichen Zielen:	
VAG	Kartellrecht
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Misstandsaufsicht</u>, Anfang 19. Jh. u.a. Verhinderung von „Prämenschleuderei“ durch Rabatte • Kontrollen durch Vereinigungen 	<ul style="list-style-type: none"> • EU: EWG-V 1958 (u.a. Kartelle) • national: nur Markt<u>missbrauchs</u>-VO (1923) und ab 1958 GWB (aber Bereichsausnahme u.a. VU)
<ul style="list-style-type: none"> • langjähriger Disput im Vorfeld des GWB hinsichtlich Zuständigkeiten/Kompetenzen • i. E. Kompromiss: „BAV im Einvernehmen“ via „im Benehmen“ (ex-§ 102) bis schrittweise Aufhebung Bereichsausnahme 	
• 1987 (EuGH): Vorrang des EU-Rechts ggü. nationalen Bereichsausnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> • bis 1992: Rechtsunsicherheit und zahlreiche Freistellungsanträge <ul style="list-style-type: none"> • Darlegung der Kooperationsnotwendigkeit auf EU-Ebene • Überprüfung der typischen Kooperationsbereiche/Grenzen mit Blick auf Sektor-GVO • Rats-Ermächtigung 1534/91 i. V. m. GVO VersW d. Kommission 3932/92 – s. Ziff. III 	

II. Diverse Regulierungen und ihr Verhältnis

1. Aufsichts- vs. Kartellrecht

- Ansatzpunkt: vorgegebene hoheitliche Maßnahme (s. Rz. 19 HLL):

„... 101 gilt nicht, wenn das wettbewerbswidrige Verhalten entweder durch nationale Rechtsvorschriften oder durch einen nationalen Rechtsrahmen vorgeschrieben ist, der jedlichen Spielraum für ein Wettbewerbsverhalten ausschließt. In solchen Situationen ist es den Unternehmen untersagt, eigenständige Verhaltensweisen an den Tag zu legen, die den Wettbewerb verhindern, könnten. Der Umstand, dass Behörden eine Vereinbarung über horizontale Zusammenarbeit gutheißen, bedeutet nicht, dass sie zulässig ist. Unternehmen bleiben weiterhin 101 unterworfen, wenn ein nationales Gesetz sich darauf beschränkt, eigenständige wettbewerbswidrige Verhaltensweisen zu fördern oder zu erleichtern, z. B. in Fällen, in denen Unternehmen von staatlicher Seite ermutigt werden, zu schließen, um im Wege der Selbstregulierung ein staatspolitisches Ziel zu erreichen.“

<ul style="list-style-type: none">• <u>Rechtsqualität</u> des staatlichen Aktes: Formalgesetz, Rechtsverordnung, Verlautbarung, Merkblatt, Auslegungshinweise, politische Erwartungshaltung, Präsidentenäußerung etc.
<ul style="list-style-type: none">• (Rest)<u>Ermessen</u> geschäftspolitischer Art? z.B.:<ul style="list-style-type: none">• objektive <u>Auslegung</u> einer Embargovorschrift bzw. rechtssichere AVB-Umsetzung durch Verband• <u>Sollvorschriften</u>: z. B. § 7 Abs. 2 S. 3 LKSG: „ ... sind insbesondere folgende Maßnahmen in Betracht zu ziehen : Ziff. 2: der Zusammenschluss mit anderen Unternehmen ..., um die Einflussmöglichkeiten auf den Verursacher zu erhöhen“ sowie Ziff. 3: ... temporäres Aussetzen der Geschäftsbeziehung.
<ul style="list-style-type: none">• Spiegelung der Nationalvorschrift an <u>EU-Recht</u>

II. Diverse Regulierungen und ihr Verhältnis

- Branchenbeispiele:
 - Substitutive KrankenV: 10% Prämienzuschlagspflicht (§ 149 VAG)
 - Leben (BU/Kranken): max. 0,25 bzw. 2,5 % Höchstrechnungszins (§§ 2, 4 DeckRV) sowie mind. 90% bzw. 50% Zuweisung vom Risiko-/KA- bzw. sonstigen Ergebnis an VN (§ 140 VAG i. V. m. MindZV)
 - keine Tariffdifferenzierung, § 19 und § 20 Abs. 2 AGG
 - Pflichtversicherungen sowie in 2019 PKV-Basistarif
 - Kapitalanlage: Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht bzw. Mischung + Streuung (Grenzwerte gemäß § 217 VAG i. V. m. §§ 3 und 4 AnIV für bestimmte VU)
- Angeordneter Informationsaustausch
 - i. R. v. Regulierungsinitiativen/Behördenaufforderung (HLL Rz. 372): Art. 101 anwendbar & Firewalls o.ä.
 - Ad-hoc-Publizität gemäß Art. 17 Abs. 1 MMVO 596/2014 (insb. bei M&A)
 - horizontaler Gehaltsvergleich nach § 87 AktG (GBegr): implizite Datenerhebungspflicht unter Beachtung HLL

2. Sonstige Regelungen

- EU-Ebene
 - Sanctions: EU-VO's, u.a. Extraterritorialität von US-Embargo (s. EU-Antiblockade-VO 1996) – Völkerrecht?
 - Unisex-Tarife (EuGH 2011 „Test-Achats“): Spiegelung der Gender-RL an europäische Grundrechts-Charta
- UWG:
 - i. R. d. Wettbewerbs-RL der Versicherungswirtschaft, s. § 24 GWB
 - nur Schutz des lautereren Wettbewerbs

II. Diverse Regulierungen und ihr Verhältnis

3. Kartellrechtliche Instrumente untereinander

- Allgemeines

- GVO-Relevanz: erheblicher Detaillierungsgrad ggü. Art. 101 Abs. 3 sowie Safe Harbour/nationale Bindung
- Vorrangverhältnisse: s. Rz. 43 ff. HLL sowie Rz. 112 ff. Vert-LL

a) soweit keine sektorspezifische GVO mehr in Kraft, Prüfung :

(1) der Begründung der EU-Kommission für Aufhebung: wenn insb. generell kein gesonderter Regelungsbedarf mehr, ggf. (punktuelle) „Nachwirkung“ zu bejahen

(2) ob eine allgemeine GVO TB-mäßig hinreichend einschlägig ist und bestimmte Kooperationsform regelt – Umkehrbeispiel: Rz. 355 HLL als GVO-Konkretisierung zu soloangebotsfähigen Konsorten bei Bietergemeinschaft

- falls (1) und (2) zu bejahen ist: die Neuregelung geht der ex-GVO vor.
- falls nur (1) zu bejahen ist: Berücksichtigungsfähigkeit der ex-GVO-, jedenfalls i. R. d. Art. 101 Abs. 3

b) soweit weder sektorspezifische (nachwirkend) noch allgemeine GVO TB-mäßig konkret einschlägig:

(1) Heranziehung des Art. 101 Abs. 3 und vorausgesetzt, Sachverhalt und Kriterien sind übertragbar --> (2)

(2) Parallelwertungen aus GVO (incl. LL) bzw. der Entscheidungspraxis (z.B. Banken: EuGH 2006 „Asnef Equifax“ sowie EU-Kommission 2019 zu Kreditsyndizierungen)

→ Fazit zu II: gebotene „(aufsichts)rechtliche und (versicherungs)wirtschaftliche Gesamtschau“ für Bewertung von daten-/risikospezifischen Kooperationen

III. Branchenrelevante Regelungen

1. Überblick

- durchweg keine dezidierten Sonderregelungen bzw. nur wenig Versicherungsspezifisches in LL
- dennoch: weit überwiegend hilfreiche HLL sowie Vertikal-LL, z.B.
 - Abgrenzung Einkaufsregelung von Einkaufskartell (Werkstattnetze, Handwerker) sowie Voraussetzung für Bieterkonsortien (MVG): u.a. jeweils Transparenz
 - Konkretisierung des indirekten Austausches (hub & spoke)
 - unschädlich: Zustand eines Wirtschaftszweigs (Rz. 386)
 - potenzieller Wettbewerber: Klarstellung, u.a. „fest entschlossen + konkrete Vorbereitungsmaßnahmen“
- aber: keine Bindung für EuGH sowie nationale Behörden/Gerichte
 - BKartA: nicht umfassend, sondern vereinzelte LL-Regelungen o.ä.
 - nationale, insbesondere punktuell abweichende Sichtweisen?
- Exkurs: Bekanntmachung „relevanter Markt“ (2024)
 - erhebliche + differenzierende Regelungsdichte: von 9 auf 46 Seiten mit vielen Ausnahmen/Gegenausnahmen
 - Regelungen zuvorderst für Digital- und innovationsintensive Märkte
 - Allgemeiner Praxisansatz: „In vielen Fällen reicht eine oberflächliche Prüfung aus ... ohne dass eine eingehende Analyse erforderlich“ (Rz. 45).
 - ggf. Sonderregelungen für bestimmte Industrie-/Wirtschaftszweige (Rz. 84 ff.)
 - Versicherungswirtschaft nicht erwähnt
 - Anschlussmärkte: Assistance, alternatives Kapital nach RV/Retro (Katastrophenanleihen o.ä.)

III. Branchenrelevante Regelungen

1. Überblick – indikative Grobclusterung

<u>HLL</u>	
K 1: Einführung	
K 2: Forschung & Entwicklung (F & E)	
K 3: Produktionsvereinbarungen	
K 4: Einkaufsvereinbarungen	
K 5: Vermarktungsvereinbarungen	
K 6: Informationsaustausch / „Digitales“ (neu)	TEIL 2
K 7: Normung / Standardisierung	
K 8: Standardbedingungen	
K 9: Nachhaltigkeit (neu)	TEIL 2

Vereinbarungen über horizontale Zusammenarbeit können erheblichen wirtschaftlichen Nutzen bringen,, vor allem wenn sich ergänzende Tätigkeiten, Fähigkeiten oder Vermögenswerte kombiniert werden ... etwa als Mittel, Risiken zu teilen, Kosten zu sparen, Produktqualität und –vielfalt zu verbessern und Innovation zu beschleunigen, HLL Rz. 20



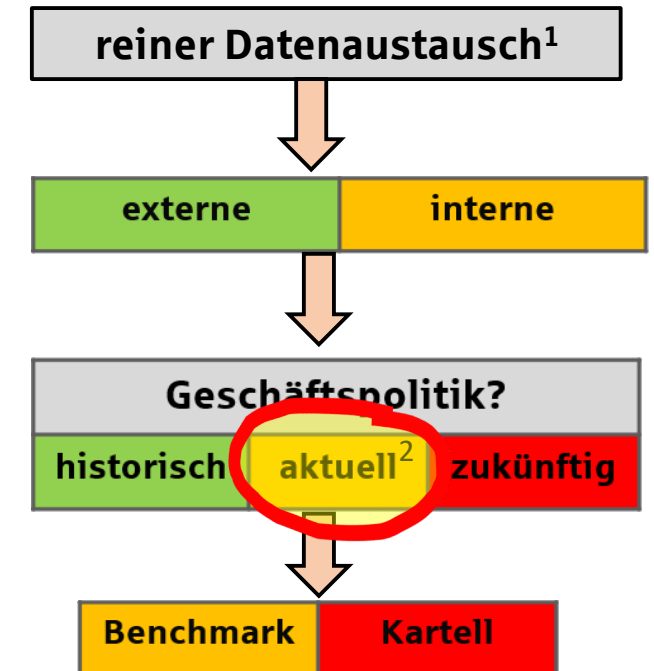
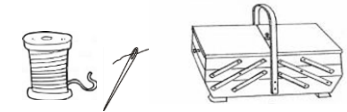
„produktive Kooperationen“

Risiko-/Arbeits- teilung (ARGE)	Know-how- Ergänzung
Synergien	Kundennutzen
Markteintritts- ermöglichung	Kapazitäts- schaffung

z. B.

- AVB sowie Statistiken
- Pools
- komplexe / aufwändige Nischen-
produkte i. V. m. Vertrieb

bis 2023



z. B.

- Prozessabläufe/Interoperabilität
- Produktauswahl/Innovationen

¹ s. Prüfraster/Schaubild in Rz. 434 HLL

² ex-Rz. 100 jetzt gemäß Rz. 414 „bezwecken“!!

III. Branchenrelevante Regelungen

2. Horizontale Kooperationen

Kooperationsform	Entwicklung / Änderungen	Anmerkungen
a) gemäß VO 1534/91 des Rates		EU-Kom-Äußerungen i. R. d. ex.GVO-VersW-Assessments + Parallelwertungen/Kasuistik
<ul style="list-style-type: none">gemeinsame Risikoprämientarife (Rz. 367, 373, 386, 408, 418, 425 sowie Fn. 228) und Studien/Tabellen	<ul style="list-style-type: none">Datenpools + 4 Aggregatzustände„durch Austausch von Infos über Verbraucher bessere Risikokenntnis“Behebung von Info-Asymmetrie kann zu neuen/besseren DL führenWiss. Daten mit Verbrauchervorteilen	<ul style="list-style-type: none">Kom: Keine Abkehr von Alt-GVO VersW (allg. KarR i. V. m. HLL ausreichend)Relevant für Statistiken und Vorversicherer-anfrage sowie HISVoraussetzungen im Kern unverändert (klassische W-Parameter)
<ul style="list-style-type: none">Muster-AVB (Rz. 490 ff., 499, 514)	<ul style="list-style-type: none">Ggf. Innovationshemmung & MarktabschottungKonkretisierung De-Facto-Standardisierung i. R. d. „Bewirkens“ in Versicherungsbranche	<ul style="list-style-type: none">Kom: Kein Regelungsbedarf mangels BesonderheitenVU-Besonderheit: 90% des Produktsim Kern unverändert (unverbindlich + Zugang)unspezifiziert zum Grad der Angleichung

III. Branchenrelevante Regelungen

2. Horizontale Kooperationen

Kooperationsform	Entwicklung / Änderungen	Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none">gemeinsame Deckung bestimmter Arten von Risiken (Fn. 222 f. und Rz. 20, 347 ff. HLL)	<ul style="list-style-type: none">Def.-Erweiterung zu Produktionsvereinbarung: einseitige Spezialisierung auch mit mehr 2 Teilnehmer (Art. 1 Abs. 1 Ziff. 1a SpezGVO)Bieterkonsortien i. R. v. öffentlichen / privaten Ausschreibungsverfahren: u.a. ARGE<ul style="list-style-type: none">„nicht einzeln ausführen aufgrund des Umfangs und der Komplexität“„finanzielle Risiko und künftige Leistungsfähigkeit“Differenzierung zu Unteraufträgen vor oder nach Abgabe eines AngebotsAllg.: „Kombinierung von Vermögenswerten“ positiv, also keine Differenzierung mehr nach „neuartigen“ Risiken gemäß ex-GVO (Art. 6)	<ul style="list-style-type: none">Kom (2016): „begrenzter Nutzen und Gefahr der Fehlanwendung“ sowie „neue, nicht von GVO erfasste MVG-Formen“Praxisfälle: Italien 2011 + Japan 2023 sowie RBS (2011) : jeweils verbotene Angebotsabstimmungen im Vorfeld eines BieterwettbewerbsParallelwertung zu EU-Studie 2019 betreffend Kreditsyndizierungen?Differenzierung nach MVG-Form<ul style="list-style-type: none">Gem. Produktion i. S. d. SpezGVO?Maklerkonzepte/verdeckte MVG: (sonstige) Konsortien als Zulieferer von Kapazitäten?
<ul style="list-style-type: none">Abwicklung von Schadensfällen	nicht spezifisch geregelt/adressiert	

III. Branchenrelevante Regelungen

2. Horizontale Kooperationen

Kooperationsform	Entwicklung / Änderungen	Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> Prüfung und Anerkennung von Sicherheitsvorkehrungen (Rz. 436 ff. HLL) 	Kapitel 7 „Normenvereinbarungen“ <ul style="list-style-type: none"> Def.: ... u.a. qualitätsbezogene Anforderungen ... an DL und Methoden, bei denen Kompatibilität und Interoperabilität ... unerlässlich. Regelvermutung: „positive Wirkung auf Wirtschaft“ 	Kom.: keine Besonderheit des Versicherungssektors, daher unterfallen Vereinbarungen den allgemeinen Normungsbestrebungen
<ul style="list-style-type: none"> Verzeichnisse zu erhöhten Risiken 	nicht spezifisch geregelt/adressiert	s. oben zu Risikoprämientarifen
b) Sonstiger Informationsaustausch		
<ul style="list-style-type: none"> Signalling / öffentliche Bekanntmachungen (Rz. 398, 400, 431, 432, 435 HLL) überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> öffentliche Ankündigung ggf. Kommunikationskanal für künftige Absichten, insb. wenn hinreichend spezifisch / ohne erkennbaren Kundennutzen und sehr frühzeitig wenn andere Wettbewerber sich so verhalten, dass sie die Aufforderung ... bei Marktverhalten berücksichtigt haben, ggf. 101 + (Vermutung) Distanzierung: <u>öffentlich !!!</u> oder Behördenmeldung 	<ul style="list-style-type: none"> u.a.: EU „Schiffscontainer“ 2016 K-Branche: Irland 2022 + Italien 2017 ggf. Kollusionsvermutung mit Pflicht zur Widerlegung trotz fehlender Fühlungnahme? wohl mindestens 2 aufeinanderfolgende Unternehmen Auslegung öffentl. Distanzierung bzw. Verhältnis zu Rz. 409 f. HLL?: „ ... öffentlich distanzieren, indem es seine Ablehnung <u>ggü. den anderen</u> am Austausch Beteiligten deutlich macht“.

III. Branchenrelevante Regelungen

2. Horizontale Kooperationen

Kooperationsform	Entwicklung / Änderungen	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none">unkritisch: tatsächliche Entscheidung + in naher Zukunft	<ul style="list-style-type: none">aber EuGH „Eturas“ 2016: Distanzierung ggü. DL (allg. zum Vorrang Rz. 49)
b) Sonstiger Informationsaustausch		
<ul style="list-style-type: none">Hub & Spoke (Rz. 401 - 404, 435 a.E.)	<ul style="list-style-type: none">via Dienstleister (Plattformbetreiber / Anbieter von Optimierungsinstrumenten), gemeinsame Stelle, Anbieter, Kunden oder gemeinsamen Algorithmusstillschweigende Weitergabeerlaubnis des Daten-Owners bzw. Vorhersehbarkeit der Weitergabe vs. echte Preisverhandlung durch Kunden mit Zweitanbieter (Hinweis auf Erst-Anbieter)	TEIL 2
<ul style="list-style-type: none">Die <u>aktuelle</u> Information (Rz. 414)	Abkehr von positiver Trenaussage in Alt-HLL (Rz. 100) hin zu „Bezwecken“	Klassische Korrektive: Info-Inhalte, verfolgte Ziele und rechtlicher & wirtschaftlicher Zusammenhang, Aufbereitungsform

III. Branchenrelevante Regelungen

3. Vertikale Kooperationen / Sonstiges

- F&E auch in der Versicherungsbranche: Entwicklung von Präventionsprodukten (Absperrventile, Unfallmeldesystem etc.) und Nutzung von KI-Instrumenten
- White Label / Fronting
 - Hintergrund: Vehikel, falls keine (Drittstaaten-VU-)Lizenz – Monoliner oder Nicht-VU
 - Aspekte: Entweder kein W-Verhältnis (ARGE) oder Partizipation an Wertschöpfungskette (Vertrieb)
 - Risikoträger wertungsmäßig als Zulieferer i.S.v. Rz. 47 VertGVO i. V. m. Ziff. 2 Zulieferbekanntmachung 1978 anzusehen?
- Meistbegünstigungsklausel
 - Branchenhintergrund: EU Sektoruntersuchung „Unternehmensversicherung“ 2006
 - Einheitliche Prämien/Bedingungen in Ad-hoc-MVG statthaft, wenn erst im Nachgang zu einem abgeschlossenen „Führungswettbewerb“ (s. auch Ziff. III 2)
- dualer Vertrieb: Kernaspekte
 - 30 % Marktanteile
 - Voraussetzungen Informationsaustausch: direkter Umsetzungsbezug + Verbesserung der Produktion/des Vertriebs

IV. Compliance-Aspekte

1. Rund um die Information

- die „aufgedrängte“ Info
 - Mail (Zugang und Kenntnis) + Protokoll bei Nichtteilnahme: Gefahr des Nichterkennens
 - einseitige öffentliche (Folge)Ankündigungen: Pressearbeit
- Sicherheitsabstand vs. Chancenauslotung
- Test: Rückschluss- sowie Reaktionsmöglichkeit
- Social Media: Loss of Control?

2. Verfahrensaspekte

a) Kronzeugenregelung (§ 81 h-n GWB i. V. m. BKart-LL 2021)

- Zeitfaktor: Prioritätsprinzip (Marker) sowie Sachverhaltsaufklärung i. V. m. qualifizierten Antrag
- Abwägung: Schadenminimierungschance vs. SE-Risiko
- Entscheidungskompetenz

b) Compliance-Programme

- Relevanz allgemein: § 29 VAG, IDW PS 980 sowie Bedeutung der CMS-Defense nach § 81d Abs. 1 S.1 GWB (s. auch BGH 2017 „Panzerhaubitze“): trotz ablehnender Behördensicht ist – unabhängig von Praxiserfahrungen – m.E. Differenzierung nach Anknüpfungstaten geboten
- angesichts Komplexität und Unternehmensstrukturen: differenzierte Schulungsansätze

IV. Compliance-Aspekte

- Kontrollpunkte in Praxi (ggf. unter Beachtung des DS)
 - klassisch: TO-Vorabsichtigung, Protokolle, Korrespondenz sowie zunehmend Social Media
 - moderne Instrumente: IT-Screening für Mailcheck sowie für Marktentwicklungen
- c) Mitwirkungspflichten (Umsetzung ECN+ RL via 10. GWB-Novelle, § 82 b Abs. 1 i. V. m. § 59 GWB)**
 - Konfliktfeld „Mitwirkung vs. Auskunftsverweigerung bei Selbstbelastung“
 - Bußgeldbewehrte Auskunfts-/Herausgabepflicht von zugänglichen Unterlagen
 - fließende Faktenlieferungspflicht: von Hotel via Teilnehmer bis hin zu Gesprächsinhalten?

3. Zivilrecht

a) Innenregress & D&O-Versicherung

- streitig: z.B. LAG D'dorf 2015, LG Saarbrücken 2020 & OLG D'dorf 2023 – vs. LG Dortmund + z.Z. Revision
- Rolle der D&O umstritten: u.a. Vermögensschaden, ggf. Vorteilsausgleichung? → „soweit rechtlich zulässig“

b) Pauschaler Schadenersatz (BGH 2021: 5-15%)

- ggf. Optimierung des Vertragsmanagements: (teilweise) Behebung von Beweisschwierigkeiten (Kausalität, Kartellrendite), aber Problem der Bezifferung anhand Metastudien (Marktdefinition + Referenzanzahl)
- Höhe: AGB-Anforderungen des §§ 307 Abs. 1 S. 1, 309 Nr. 5 BGB
- Indizcharakter bei Klauselweigerung des Lieferanten/Dienstleisters?

Kontakt



Deutsche Rückversicherung AG /
Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211. 4554-210
thomas.hellebrandt@voevers.de